

16.09.14 WILHELMSBURG

Aufbau der Flüchtlings-Erstaufnahme in Wilhelmsburg gestartet

Die ehemalige Schule am Karl-Arnold-Ring in Wilhelmsburg wird bereits für den Einzug von 300 Menschen vorbereitet. Die Anwohner sind verärgert: Sie seien überhaupt nicht informiert worden.



THW und DRK bauen an der neuen Erstaufnahmestelle in Wilhelmsburg Zelte auf

Google Anzeige

Immobilienmakler werden

Berufsbegleitendes Fernstudium. Jetzt kostenlosen Testmonat starten

www.sgd.de/immobilienmakler

Hamburg. In Hamburg werden jetzt die ersten Flüchtlinge in einer ehemaligen Schule untergebracht. Nach Abendblatt-Informationen werden in dem leer stehenden Schulgebäude am Karl-Arnold-Ring in Wilhelmsburg 300 Plätze für die Erstaufnahme von Flüchtlingen geschaffen. Grund: Die bisherigen vier Standorte für die Erstaufnahme sind mit 2437 Menschen völlig überbelegt. Um den Aufbau schnell zu realisieren, erfolgt die kurzfristige Nutzung der Schule durch die Innenbehörde auf Basis des Gesetzes zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ("Polizeirecht"). Es ermöglicht den Behörden, unter Umgehung langwieriger offizieller Verfahren derartige Entscheidungen zu treffen.

Multimedia

SOPHIENTERRASSE



Umbaupläne für Flüchtlinge werden konkret

Hamburg-Harburg: Potenzielle Standorte für Flüchtlingsunterkünfte

Links

Wilhelmsburg: Weitere Erstaufnahme für Flüchtlinge in ehemaliger Schule

Notunterkünfte: Können die Flüchtlinge in Turnhallen unterkommen?

Flüchtlinge in Norderstedt: Sie haben keinen Plan, keinen Status und keine Hoffnung

Asylpolitik: Bundespolizei kapituliert vor Flüchtlingsstrom

Flüchtlinge: Hamburger SPD-Mann Dressel sieht "Gefahr im Verzug"

Asylbewerber: Warum wir Flüchtlinge nicht hängen lassen dürfen

Unterkünfte: Flüchtlingsnotstand: Hamburg muss Polizeirecht anwenden

Polizeirecht vorgehen, weil anders die 14.000 bis Jahresende benötigten Plätze für Flüchtlingen nicht zu erreichen seien.

Hilfsorganisationen unterstützen die Behörde bei der Einrichtung von Betten und zusätzlichen Sanitäreinrichtungen. Auch einen Wachdienst wird es für den neuen Standort in Wilhelmsburg geben. Die

Der Bezirk scheint dementsprechend nun auch keine Zeit verstreichen zu lassen: Am Dienstag wurde bereits damit begonnen, die Schule für den Einzug der Flüchtlinge vorzubereiten. Schon im Laufe des Tages wurde die ehemalige Förderschule ausgeräumt, Matten wurden aus der Turnhalle geschleppt. Außerdem wurde ein Container abgesetzt, in dem wohl zukünftig das Wachpersonal untergebracht wird. Am Abend gegen 18 Uhr rückten das THW aus Hamburg Mitte und das DRK mit mehreren Gerätewagen an und bauten auch einen Pavillon auf. Von außen ist zu sehen, dass Klassenräume für den Einzug vorbereitet werden.

Viele Anwohner sind verärgert über das schnelle Vorgehen. Dem Abendblatt sagten sie, dass der Bezirk sie nicht kontaktiert und über die geplante Flüchtlings-Station informiert habe.

Frank Reschreiter, Sprecher der Innenbehörde, betonte, dass es sich bei der neuen Erstaufnahme nicht um eine neue Zentrale, sondern lediglich um eine Erweiterung zur Erstaufnahme handle. Die ersten gut 80 Flüchtlinge sollen bereits diese Woche in der ehemaligen Schule untergebracht werden.

Alein am Wochenende waren weitere 147 Flüchtlinge in der Notaufnahme erschienen. "Der Zustrom reißt einfach nicht ab", sagte Reschreiter. Der Senat will nach dem

Schule steht seit Juli 2014 leer und bietet sich laut Reschreiter deshalb an, um als vorläufige Unterkunft genutzt zu werden.